

Barbara Lube

**Steinlein, Rüdiger: Die domestizierte Phantasie.
Studien zur Kinderliteratur, Kinderlektüre und
Literaturpädagogik des 18. und frühen 19. Jahrhundert
1988**

<https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6480>

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lube, Barbara: Steinlein, Rüdiger: Die domestizierte Phantasie. Studien zur Kinderliteratur, Kinderlektüre und Literaturpädagogik des 18. und frühen 19. Jahrhundert. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6480>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Rüdiger Steinlein: Die domestizierte Phantasie. Studien zur Kinderliteratur, Kinderlektüre und Literaturpädagogik des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.- Heidelberg: Carl Winter 1987, 279 S., DM 96,-

Die Arbeit hat das lesende Kind und die Gegenstände seiner Leseaktivität im Blick, analog zur Lesepädagogik der Aufklärung und Romantik. 'Die Lektürelust und das Begehren des lesenden Kindes. Zur Genese und Phänomenologie lustvollen Lesens.' - 'Lektüre zwischen Vater- und Mutterbezug.' - 'Die Lesekritik und die Erotisierung des Lesens.' - 'Die Pädagogisierung der kindlichen Phantasie als Programm.' Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis des theoretischen Teils informiert bereits über die beiden wesentlichen Aspekte der Untersuchung: kindliche Sexualität und Phantasie im Zusammenhang mit kindlichem Lesen. Im Teil I wird Gestalt, Kritik und Theorie der Kinder- und Jugendlektüre behandelt; im Teil II versucht der Autor, an ausgewählten Beispielen - von J.H. Campes 'Robinson der Jüngere' bis zu W. Hauffs 'Märchen-Almanach für Söhne und Töchter gebildeter Stände' - seine Thesen zu belegen und Interpretationsansätze zu verdeutlichen.

Die Erfahrung des Lesens als körperlicher Empfindung stellt Steinlein in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Ausgehend von einer 'Urerfahrung' mütterlicher Zuwendung in Form zärtlich liebevollen Geplauders, glaubt er, daß Kinder beim späteren eigenständigen Lesen ähnliche Empfindungen haben. Fühlen sie sich im vorsprachlichen

Stadium in einen Wirbel mütterlicher Worte eingehüllt, so versinken sie bei ihren ersten Lektüreerfahrungen in einen Wirbel von Worten, Sätzen und Bildern. Der Lektüreprozeß vollzieht sich in tranceartigen Zuständen und vermittelt Glücks-, ja Euphoriegefühle. Leseunden werden zu Wonnestunden. Dieses 'symbiotisierende' Lesen wird als 'Rückkehr zur Mutter' gedeutet. Dem steht ein weiterer Entwicklungsschritt gegenüber: Lesen in der 'Vatersphäre' soll maßvoll-vernünftig durch die väterliche Autorität gelenkt werden, wie es die Selbstzeugnisse von Rousseau, Goethe, Eichendorff u.a. dokumentieren. Dennoch bleibt, nach Ansicht des Autors, die zentrale Erfahrung die Aufhebung von Ich und Welt und ein daraus resultierendes 'allverbindendes Phantasieren'. Nicht nur aus diesem Grund sei ein frühes bürgerliches Bemühen erkennbar, diese als Suchterscheinung heftig bekämpfte Lesepraxis umzufunktionieren und die natürliche kindliche Leselust in den Dienst ernsthafter erzieherischer Absichten zu stellen. Dabei entwickelten sich auf dem Boden des Philanthropismus, eine der Geburtsstätten der intentionalen Kinder- und Jugendliteratur, sowohl lese- als auch sexualpädagogische Diskurse, die mit Namen wie Basedow, Campe oder Salzmann verbunden sind. Ihre pädagogischen Überlegungen erscheinen so als Ausfluß einer frühbürgerlichen Restriktionspolitik gegenüber jeder Form des Genusses, der als Verschwendung angesehen wird und 'nützlicher' Beschäftigung weichen soll. Gleichzeitig mit der Sexualität entdeckte die Pädagogik des 18. Jahrhunderts aber auch die Phantasie des Kindes und glaubte in dem Problem der Lektüre als Überschneidung beider Bereiche einem Syndrom aus Selbstlesen und Selbstbefriedigung auf die Spur gekommen zu sein. Diese Unterstellung führte zu einer 'Pädagogisierung der kindlichen Phantasie': Einerseits sollte sie gebildet und geformt, andererseits zurückgedämmt und ihre Wirkungsmacht verzögert werden. Unterschiedliche Standpunkte werden am Beispiel Sulzers und Herders und der Philanthropen sichtbar. Dabei steht Campes 'Robinson der Jüngere' gleichsam paradigmatisch für die typisch belehrende fiktionale Kinderliteratur der Zeit. Aus diesem Blickwinkel kommt auch dem Märchen entscheidende Bedeutung zu, das der Autor im Sinne seiner 'Produzenten' Musäus, Grimm, Tieck und Hauff beleuchtet.

Die Schlußfolgerung Steinleins ist eine wesentlich politische Aussage: Jugendliteratur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts sei in ihrer Funktion als Teil der Sozialisation des Bürgerkindes ein Faktor in der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft gewesen.

Barbara Lube